

Informationen der Stadtgemeinde St. Johann

- Dauerhafte Ampelregelung bewilligt
Seite 2
- Eislaufsaison startet am 16.11.
Seite 3
- Das fairkehrte Fest in Bildern
Seite 6
- Kultur-Förderpreis an Moritz Moser am 15.11.
Seite 8
- Verfrühte Wintersperre in der Liechtensteinklamm
Seite 12



Grünes Licht für dauerhafte Ampelregelung

Der zweiwöchige Probebetrieb der Ampelsimulation im Kreuzungsbereich Wagrainner Straße/Industriestraße hat sich bewährt. Die Testphase zeigte, dass der Verkehrsfluss deutlich verbessert und die Sicherheit für FußgängerInnen und FahrzeuglenkerInnen erhöht werden konnte. Die Wartezeiten und befürchteten Rückstaus hielten sich in Grenzen, eine merkliche Entspannung der Verkehrssituation war erkennbar. Die vielen Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind sehr positiv und zustimmend ausgefallen. Gründe genug für die Stadtgemeinde, um sich für eine dauerhafte Installation der Ampelregelung zu bemühen. Nach einer straßenpolizeilichen Verhandlung am 15. Oktober gibt es nun grünes Licht von der Bezirkshauptmannschaft: St. Johann erhält bis spätes-

tens Anfang März die ersten dauerhaften Verkehrsampeln! Vorher müssen allerdings noch etliche Vorkehrungen getroffen werden. Die Planungsphase läuft, die Angebote müssen eingeholt werden und die baulichen Maßnahmen, wie Fundamente betonieren, Leitungen verlegen, usw. können nur witterungsabhängig ausgeführt werden.

Nach Ablauf des Probebetriebs am 6. Oktober zeigte sich wieder ein gewohntes Bild: In Stoßzeiten stauen sich die Fahrzeuge auf der Wagrainner Straße und der Industriestraße. Vor allem Linksabbieger auf der Stadtbrücke behindern den Verkehrsfluss. Mit der Installation von vier Lichtsignalanlagen wird dieses Problem gelöst. Die Verkehrsampeln werden dann dauerhaft, 24 Stunden täglich, in Betrieb

sein. Für verkehrsrärmere Zeiten in den Abend- und Nachtstunden wird in der Fahrbahn eine Induktionsschleife verlegt, mit der verschiedene Schaltungsprogramme ausgelöst werden können. So kann auch eine längere Grünphase gesteuert werden. Das wirkt sich wieder positiv auf den Verkehrsfluss aus. Die positiven Folgen sind auch bei der Kreuzung Venedigerstraße/Krobatinkaserne bis ins Zentrum deutlich festzustellen. Bei Rotphasen bilden sich Lücken, die für das Ausbiegen aus der Venedigerstraße und aus anderen Ausfahrten genutzt werden können.

Die Stadtgemeinde St. Johann beteiligt sich zur Hälfte an den Kosten, die andere Hälfte trägt das Land. Ein wichtiger Beitrag, mit dem ein stark befahrenes Nadelöhr entschärft werden kann.

Mehr Platz für Feuerwehr und Bergrettung

Raumprobleme gehören nun der Vergangenheit an. Durch den Zubau haben die Freiwillige Feuerwehr und die Bergrettung St. Johann viel Platz gewonnen, Lagerräume, Garagenplätze, Sanitäranlagen und ein Aufenthaltsraum mit einer Gesamtnutzfläche von 300 m² sind entstanden. Der neu errichtete Zubau ist nicht nur hell und funktionell, er fügt sich harmonisch an das

Erweiterung profitiert. Die Einsatzorganisation war vorher mit ihren 33 Mitgliedern im Kellergeschoss des alten Gebäudes untergebracht. Nun freut sich Ortsstellenleiter Robert Kappacher mit seinem Team, die neuen 3-geschossigen Räumlichkeiten im Frühjahr beziehen zu können. Noch steht viel Arbeit an. Beim Innenausbau müssen die Mitglieder kräftig mitanpacken. Aber

Spezialgeräte für Feuerwehr

Als Stützpunktfeuerwehr verfügt die Feuerwehr St. Johann nicht nur über einen großen Fuhrpark, sondern über etliche Spezialgeräte, die für besondere Einsätze in der gesamten Region stationiert werden. Auf Grund ihrer Mannschaftsstärke und der guten Ausstattung rücken die 72 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr St. Johann nicht nur in der Bezirkshauptstadt aus. Für z.B. Hochwasser oder Waldbrände sowie Öleinsätze werden Spezialgeräte benötigt, die hier untergebracht und im Notfall angefordert werden. Die Kapazität der alten Garagen- und Lagerräume reichte dafür bei weitem nicht mehr aus. Auf Grund der steigenden Anforderungen war der Ausbau auch für die Feuerwehr unumgänglich. Ortsfeuerwehrkommandant Johann Überbacher ist froh über die Vergrößerung des Feuerwehrhauses. „Die Aufgaben der Stützpunktfeuerwehr St. Johann sind ständig gewachsen, die Geräte wurden mehr und konnten kaum mehr untergebracht werden. Nun hat jedes Fahrzeug, jedes Gerät ausreichend Platz, das erleichtert auch den Ablauf im Einsatzfall um Vieles,“ freut sich Johann Überbacher über die getätigten Baumaßnahmen.



Im modernen Zubau hat die Bergrettung St. Johann genug Platz.

Fotos: E. Viehhauser

bestehende Gebäude an. An der Straßenseite wertet eine 11 m² große Vitrine als Blickfang den gesamten Baukörper auf. Hier wird die historische Kutsche mit Handpumpe aus dem Jahr 1874 ausgestellt.

Besonders die Bergrettung hat von der

zum 60-Jahr-Jubiläum im nächsten Jahr soll das neue Vereinsheim fertig sein und offiziell eingeweiht werden. „Wir danken allen Unterstützern und Förderern, nur mit ihrer Hilfe wurde der Zubau möglich“, zeigt sich Ortsstellenleiter Robert Kappacher dankbar für die finanzielle Hilfe.

Der Zubau und die Modernisierung kosteten € 900.000,-. Eine wertvolle Unterstützung für die Feuerwehr und die Bergrettung und eine sinnvolle Investition in die Sicherheit der Allgemeinheit.

Liebe St. Johannerinnen,
liebe St. Johanner!

Wie möchte ich im Alter leben? Wo und wie möchte ich wohnen? Diese Frage stellen sich viele Menschen im fortgeschrittenen Alter. In St. Johann lautet die Antwort nun: Betreutes Wohnen. Dank zusätzlicher Grundkäufe durch die Stadtgemeinde konnte ein Vorzeigeobjekt in schönster Zentrumslage errichtet werden, das altersgerechtes Wohnen für St. Johannerinnen und St. Johanner ermöglicht. Ein komplett barrierefreies Haus, ein großzügig gestalteter Gemeinschaftsraum und eine soziale Basisbetreuung durch das Hilfswerk St. Johann sind nur einige der Komponenten, die das Betreute Wohnen einzigartig machen. Damit kann die Stadt den Folgen des demografischen Wandels und den Bedürfnissen der zunehmend älter werdenden Bevölkerung gut gerüstet begegnen.

Ich danke dem örtlichen Bauträger – der Eigenheim-Baugemeinschaft – für die gute Zusammenarbeit. Die hohen Anforderungen durch die Lage und die strengen Auflagen des Landes konnten alle eingehalten werden.

Eine weitere Errungenschaft, auf die ich besonders stolz bin, ist die dauerhafte Einrichtung der Ampelregelung im Kreuzungsbe- reich Industriestraße/Wagrainer Straße. Grünes Licht gibt es von der Bezirkshauptmannschaft: Die ersten fixen Verkehrsampeln in St. Johann werden bis spätestens Anfang März nächsten Jahres blinken. Eine merkbare Entspannung der Verkehrssituation, die vielen positiven Rückmeldungen nach dem zweiwöchigen Probebetrieb und die deutliche Verbesserung des Verkehrsflusses beweisen die Notwendigkeit einer Ampelregelung. Damit kann



Auf ein Wort

die Stadt einen ersten wichtigen Schritt des Ver- kehrskonzeptes umsetzen.

Ein Projekt, das uns die nächsten 2 Jahre beschäftigen wird, ist der Neubau des SPZ – Sonderpädagogischen Zentrums in der Liechtensteinklammstraße. Dafür wird ein Architek- tenwettbewerb ausgeschrieben. Wir rechnen damit, dass das neue Gebäude bis Schulbeginn 2015 fertig gestellt sein wird. Über die Pla- nungs- und Baufortschritte wird im St. Johann Journal berichtet werden.

Ein veranstaltungsreicher und verhandlungsin- tensiver Spätherbst steht uns bevor. Die Bud- getsitzungen gehen in die Endphase, die Wei- chen für das kommende Jahr werden gestellt. Das wird auch in der Bürgerinformation am Dienstag, 26. November, im Kultur- und Kon- gresshaus Am Dom thematisiert werden. Die Vizebürgermeister, Stadträte und ich werden

den interessierten BürgerInnen Rede und Antwort stehen. Zusätzlich wird Polizeiinspektionskommandant Josef Rainer über die Sicherheit in St. Johann berichten. Ich freu mich auf Ihr Kommen!

Bis dahin wünsche ich Ihnen noch schöne, farbenfrohe Spät- herbsttage.

Ihr Bürgermeister

Günther Mitterer

Eislaufsaison startet am 16. November

Übers Eis flitzen, dem Puck nachjagen oder elegante Bögen ziehen – das alles ist wieder ab Samstag, 16. November 2013 auf dem Kunsteislaufplatz in St. Johann möglich. Die Kunsteisbahn bietet jungen und alten Kufenflitzern auch bei wärmeren Temperaturen pures Eislaufvergnügen. Der Aufbau der mobilen Anlage bis zur fertigen Eisfläche dauert mit Unterstützung der Bauhofmitarbeiter 10 Tage. Seit mehr als 30 Jahren sind die Mitglieder der Wasserrettung für die arbeits- und zeitintensive Betreuung zuständig. Sie werden auch heuer wieder für eine spiegelglatte Eisbahn und perfekte Bedingungen sorgen, damit Eislaufen auch bei Plusgraden ein eisiges Vergnügen bleibt. Der Kunsteislaufplatz ist täglich von 13.30 bis 16 Uhr geöffnet, am Samstag wird von 19 bis 21 Uhr eine Eisdisco veranstaltet. Schulklassen können den Kunsteislaufplatz wie bisher auch an Vormittagen benützen.



Baustellen am Gernkogel im Endspurt

Endphase für die Baustellen am Gernkogel: die Arbeiten an den zwei neuen Liften 6er Sessel Obergassalmbahn und 8er Sessel Strassalmbahn sind beinahe abgeschlossen. Die behördliche Abnahme der Bahnen ist für Mitte November angesetzt. Die Arbeiten beim Speicherteich, an den Beschneiungsleitungen und beim Pistenbau werden über den Winter eingestellt und sollen dann im Sommer 2014 abgeschlossen sein. Die Skigäste können sich in der kommenden Wintersaison auf neue, sehr ansprechende Pisten freuen, vor allem die Talabfahrt und der Bereich Kirchwald wurden verbreitert und um einiges attraktiver gestaltet.

Der heuer sehr gut besuchte Spielplatz Alpendorf wird noch bis Ende Oktober für die Gäste geöffnet sein, allerdings in abgespeckter Form. Auf Grund von Renovierungsarbeiten beim Talstationsgebäude der Alpendorf Bergbahnen musste schon ein Teil abgebaut werden. Dafür werden der

Komfort und das optische Erscheinungsbild des Gebäudes verbessert. Eine Rolltreppe wird für die Gäste errichtet – eine weitere Investition in die Qualitätsverbesserung.

Viele BesucherInnen trotz Baustellen

Trotz reger Bautätigkeit am Berg kamen die zahlreichen Geisterbergbesucher und die vielen Wanderer und Biker auf ihre Kosten. Es war eine intensive Saison für alle GrundeigentümerInnen, MitarbeiterInnen und die ausführenden Bauunternehmen. Die Liftbauten und zusätzlichen Maßnahmen zur Pistenerweiterung und Verbesserung der Beschneiungsanlagen stellten viele vor eine große Herausforderung. Dennoch kann die Sommersaison mit einer positiven Bilanz abgeschlossen werden. 55.000 Besucher wurden gezählt, das ist verglichen mit dem Vorjahr leicht rückläufig. Die Geisterberg-Saison 2013 konnte verhältnismäßig beschwerdefrei abgewickelt werden. Für das nächste Jahr sind wieder neue Attraktionen geplant.



Jetzt muss nur noch mehr Schnee kommen, die Lifte sind schon fast bereit.

Foto: Alpendorf Bergbahnen

Betreutes Wohnen: Ein Projekt mit vielen Zahlen

936 LKW-Ladungen Aushubmaterial, 727 LKW-Ladungen Beton, 295.000 kg Eisen, 32 Firmen und 250 Arbeiter ... das sind nur ein paar Zahlen des Vorzeigeprojektes „Betreutes Wohnen“, das kurz vor seinem erfolgreichen Abschluss steht. Seit März letzten Jahres hat sich auf dem Grundstück zwischen der Spitalgasse und der Leo-Neumayer-Straße sehr viel verändert. Mit einem zusätzlichen Grundkauf durch die Stadtgemeinde konnte das „Betreute Wohnen“ von ursprünglich geplanten 18 auf 37 Wohneinheiten erweitert werden. Vier Häuser wurden abgetragen, um Platz für den Neubau zu schaffen. Der offizielle Spatenstich wurde am 31. Mai 2012 gefeiert. Von da an prägten zwei große Kräne das Ortsbild. Im Dezember war der Rohbau unter Dach. Nun sind alle Gerüste abgebaut und die Bauarbeiten zur Gänze abgeschlossen. Die 37 Wohnungen sind bereits vergeben und müssen nur noch bezogen werden.

Tag der offenen Tür am 6. November

Das Betreute Wohnen punktet mit einer sehr guten Bauqualität, einem schlüssigen Funktionskonzept, einem hohen Ausstattungsstandard und einer innovativen Energietechnik. Arch. DI Günter Bauer von der Eigenheim-Baugemeinschaft gelang mit der Planung ein Haus, das nicht nur 100-

prozentig barrierefrei ist und hohe Anforderungen zu erfüllen hat, es integriert sich auch optisch sehr gut ins Ortsbild. In zentraler Lage wurde ein zukunftsweisendes Projekt für altersgerechtes Wohnen geschaffen, das mit seinem Gesamtkonzept neue Standards setzt. Davon können sich alle interessierten St. JohannerInnen beim Tag der offenen Tür am Mittwoch, 6. November 2013 von 13.30 bis 16 Uhr überzeugen. Für Fragen zum Haus werden der Obmann der Genossenschaft Wilfried Weigl und DI Günter Bauer im Gemeinschaftsraum anwesend sein.

Zahlen, Daten, Fakten

In nur 355 Arbeitstagen wurde das sechsgeschossige Gebäude errichtet. Dabei wurde eine Fläche von 888 m² bebaut. Die Bruttogeschoßfläche beträgt insgesamt 5.119 m². Der umbaute Raum entspricht einem Würfel mit 1 x 1 Meter auf 16,2 Kilometer Länge. Die verlegten Elektroinstallationsschläuche, Drähte und Kabel betragen 57.010 Meter, das ist in etwa mit der Strecke St. Johann – Salzburg zu vergleichen. 5.235 m² Wärmedämmung wurden verbaut, das entspricht einem durchschnittlichen Fußballfeld.

In Summe wurden netto rund € 6 Mio. in dieses Vorhaben investiert, mit dem Ziel

leistbares, schönes und barrierefreies Wohnen für St. JohannerInnen zu ermöglichen. Die Betreuung erfolgt über das Salzburger Hilfswerk. Spezielle Dienstleistungen, die den Bedürfnissen der Senioren angepasst sind, stehen auf Wunsch zur Verfügung.



Mitte November erhalten die BewohnerInnen ihr Wohnen ein.

Saisonkartenvorverkauf

Der Saisonkartenvorverkauf ist bereits gestartet. Sie können bis einschließlich 5. Dezember 2013 die Saisonkarten zum vergünstigsten Tarif an der Lift-Kassa im Alpendorf und im Büro des Tourismusverbandes erwerben. Die Karte ist von 9. November 2013 bis 4. Mai 2014 in allen Skigebieten der Ski amadé gültig.

Saisonkartenzuschuss für Kinder und Jugendliche

Die Stadtgemeinde gewährt auch dieses Jahr wieder einen Zuschuss in Höhe von € 70,- pro Kind zum Kauf von Liftsaisonkarten für Kinder. Das heißt, auch Familien mit nur einem Kind kommen in den Genuss dieser Förderung. Das dritte Kind erhält die Saisonkarte von den Alpendorf Bergbahnen kostenlos. Anspruchsberechtigt sind Familien, deren Kind im gemeinsamen Haushalt (Hauptwohnsitz) lebt und für das Familienbeihilfe bezogen wird (also auch für Studenten und Lehrlinge). Für Jugendliche, die vor dem 1.9.1995 geboren sind, ist der Bezug der Familienbeihilfe durch Bestätigung des Finanzamtes nachzuweisen. Antragsformulare sind im Gemeindeamt, Informationsstelle, im Tourismusverband und bei den Bergbahnen erhältlich. Eine wertvolle Unterstützung der Stadtgemeinde für St. Johanner Familien. Damit ist Ski fahren für Familien mit Kindern wieder leistbar.



Der Schlüssel, dann kehrt Leben in das Betreute

Foto: E. Viehhauser

Kostenintensive Kirchensanierung fast abgeschlossen

Das Dach ist dicht, die Risse sind beseitigt, die Fenster sorgen für bunte Farbspiele, die Innenräume sind ausgemalt und strahlen in neuem LED-Licht. Die Renovierungsarbeiten am und im Wahrzeichen St. Johanns – dem Pongauer Dom – nähern sich dem Ende. Bis Anfang Dezember soll die umfangreiche Sanierung, die vor 3 Jahren mit dem Austausch der Kirchenfenster begonnen hat, endgültig abgeschlossen sein. Für die neuen Kirchenfenster, die Erweiterung der Orgelempore, den barrierefreien Seiteneingang an der Südseite, die Malerarbeiten im Innenraum, die neue Beleuchtung, die elektrischen Installationsarbeiten und die Fassadenrestauration wurden insgesamt € 1,4 Millionen investiert. Viel Geld, das von der Diözese, der Stadtgemeinde St. Johann und aus Spenden bereitgestellt wird. Die Pfarre hat dafür Spendenkonten eingerichtet und bittet weiterhin um finanzielle Hilfe durch die St. Johanner Bevölkerung, denn sie muss noch € 100.000,- selbst aufbringen. Es ist auch möglich, Spenden steuerlich abzuschreiben, wenn diese über das Bundesdenkmalamt einbezahlt werden, ist Pfarrer Mag. Adalbert Dlugopolsky für jede Unterstützung dankbar.

In luftiger Höhe

Die von Wind und Wetter stark in Mitleidenschaft gezogenen Doppeltürme wurden fachmännisch von schwindelfreien Industriekletterern restauriert. Die Arbeiter vertrauten dabei auf die Standfestigkeit der im Jahre 1876 fertig gestellten Türme. Gut gesichert machten sich die Restaurateure in luftiger Höhe ans Werk. Das ganze sah spektakulär aus und wurde von vielen interessierten Zuschauern beobachtet.

Als eine der letzten Maßnahmen steht noch die Montage der neuen Beleuchtungskörper an. Diese erhellen nicht nur den Boden, sie strahlen auch das Gewölbe aus und sorgen so für ganz besondere Lichteffekte. Mit dem Einsatz neuer LED-Technologie spart die Pfarre nicht nur Stromkosten, es wird auch die Umwelt geschont. Auch der Komfort für die BesucherInnen der Pfarrkirche wird verbessert, die Sitzauflagen für die 54 Bankreihen auf beiden Seiten werden ausgetauscht. Bis zum ersten Advent sollen die Malerarbeiten zur Gänze abgeschlossen und die restaurierten Kreuzwegstationen wieder aufgehängt sein. Für das Ausmalen des Altarraumes ist es notwendig, dass dieser

zur Gänze mit einem riesigen Vorhang abgetrennt wird. Die Wandfarbe des Innenraumes wurde vom Denkmalamt vorgeschrieben und ist zwei Nuancen heller als bisher. Auf dem leichten Grauton sollten Verschmutzungen nicht so leicht zu sehen sein. „Der Abschluss der Innenrenovierung wird bei manchem nicht den vielleicht ersehnten Aha-Effekt auslösen. Mit der unaufdringlichen und doch authentischen Farbgestaltung wird aber das Hineinspüren in die eigene spirituelle Tiefe und Mitte ermöglicht,“ zieht der Diakon Ernst Reppnig Positives aus den strengen Auflagen des Denkmalamtes.

Als wirklich letzter Schritt des Sanierungskonzeptes wird die Restaurierung der denkmalgeschützten Mauracher Orgel in Angriff genommen. Nur noch ein paar Wochen, dann werden die Arbeiten fertiggestellt, die letzten Gerüste und Leitern entfernt sein und der Pongauer Dom wird in neuem Glanz erstrahlen.



Gut gesichert und schwindelfrei – das mussten die Restaurateure bei ihrer Arbeit sein.

Foto: E. Reppnig

Wiese statt Asphalt kam gut an

Beim fairkehrten Fest vom 13. bis 15. September in St. Johann wurde in der Hauptstraße ein neues Straßenbild gezeichnet. Viel grün, viel Platz für FußgängerInnen und RadfahrerInnen. Platz für Kinder zum Spielen und Verweilen. Ein Teil des Straßenraumes wurde als Begegnungszone eingerichtet, wo also auch Autos fahren durften – maximal mit 20km/h und immer mit Rücksicht auf andere VerkehrsteilnehmerInnen. Das Motto „Stadt für Menschen statt für Auto“ konnte auch bei trübem Wetter gut umgesetzt werden. Am Sonntag fand vor zahlreichen Einheimischen ein Festgottesdienst auf dem grünen Rasen statt. An allen drei Tagen standen eine nachhaltige und klimafreundliche Mobilität sowie eine lebenswerte Umwelt im Fokus der Veranstaltung.

Das Fest wurde vom Verein fairkehr in Kooperation mit der e5-Gemeinde St. Johann und unterstützt durch den Tourismusverband und die Werbeplattform SBS veranstaltet. Im Vordergrund standen vor allem die ausgedehnten Grünflächen, die den Asphalt ablösen und Platz zum Entspannen, Begegnen und Verweilen bieten sollten. Zum Drüberstreuen gab es ein reichhaltiges Kultur- und Rahmenprogramm, mit lokalen KünstlerInnen, Kinderprogramm, Rollstuhlparcours, Fahrradrickschas, zahlreichen Mitmach-Aktivitäten, Infoständen und Gastgärten auf der Straße. Die Reaktionen vieler BesucherInnen: „Uns gefällt so gut hier, viel besser als vorher!“, „Lasst doch den Rasen einfach liegen!“ oder „So könnte es immer sein!“

Zum Nachdenken hat das fairkehrte Fest auf jeden Fall angeregt. Fotos der Veranstaltung finden Sie auf www.fairkehr.net.



So viel Platz bietet die Hauptstraße, das verdeutlichen am besten diese Vorher-Nachher-Bilder. Foto: Verein fairkehr



SchülerInnen des Gymnasiums haben fleißig beim Verlegen des Rollrasens angepackt. Foto: Verein fairkehr



Thermografieaktion für Privathaushalte

Schlecht gedämmte Außenwände, Fenster, Türen und Dächer geben viel Wärme nach außen ab und treiben die Heizkosten in die Höhe. Eine Infrarotaufnahme Ihres Hauses macht diesen Wärmeverlust sichtbar. Dadurch werden Mängel an der Gebäudehülle, undichten Türen und Fenster klar erkennbar. Die Auswertung mittels Computer hilft Ihnen als Hausbesitzer, gezielte Maßnahmen setzen zu können und Heizkosten zu sparen. Die Gemeinde bietet solche Wärmebildaufnahmen über das e5-Programm an. Neben den Bildern gibt es durch die Energieberatung eine detaillierte Information über den tatsächlichen energetischen Zustand Ihres Objektes. Anmeldungen können bis 14. Dezember 2013 berücksichtigt werden. Auskünfte erhalten Sie in der Umweltberatung, Telefon 8001-31.

Jeden Monat Energieberatung

Jeden 1. Mittwoch im Monat im Gemeindegemeindeamt oder direkt bei Ihnen zu Hause können Sie kostenlos eine unabhängige Energieberatung in Anspruch nehmen. Der Energieberater kann Sie über aktuelle Förderungen informieren, beim Umbau, einer Sanierung oder wenn ein Zubau ansteht behilflich sein. Anmeldungen und nähere Auskünfte erhalten Sie im Umweltbüro, Tel. 8001-31.

Bioabfall ein Wertstoff

Der gesamte St. Johanner Bioabfall, der Strauchschnitt und der Baumschnitt werden direkt bei der Kompostieranlage Hutary in Einöden verarbeitet. Jedes Jahr werden ca. 910 Tonnen Bioabfall und 650 Tonnen Grünabfälle wieder verwertet. Wöchentlich fahren im Durchschnitt 9 LKWs mit Bioabfall zur Kompostieranlage. Auch hier leistet St. Johann einen Beitrag zum Klimaschutz – der Bioabfall wird nicht durch die Gegend gekarrt, sondern direkt vor Ort kompostiert und danach wieder auf die Felder aufgebracht.

120 Tonnen Restmüll im Bioabfall

Gute Kompostqualität wird nur erreicht, wenn der Bioabfall richtig getrennt und gesammelt wird. Daher ist es umso wichtiger, dass in die

Biotonnen, in die Biosäcke keine Fremdstoffe wie Plastiksackerl oder Restmüll geworfen werden. Derzeit landen jährlich über 120 Tonnen Restmüll im Bioabfall. Dieser muss händisch bzw. maschinell aussortiert und danach als Restabfall entsorgt werden. Das bedeutet einen erheblichen Mehraufwand und erhöht die Kosten für die Entsorgung.



Biosäcke/Biotonnen

Die Behälter sind jede Woche gut sichtbar für die Müllabfuhr an den Straßenrand zu stellen. Die Biosäcke können in einem braunen Behältnis - ohne Deckel und mit einem Aufkleber „Bioabfall“ ebenfalls zur Straße gestellt werden.

Den Aufkleber erhalten Sie im Gemeindeamt.

„Das Essen, das wir in Europa wegwerfen, würde zwei Mal reichen um alle Hungernden der Welt zu ernähren.“

Aus der Doku „Taste the waste“ von Valentin Thurn

Heizkosten senken – aber wie?

Die Heizperiode hat bereits wieder begonnen. Durch die gestiegenen Energiepreise kann es zu einer erheblichen Belastung des Haushaltsbudgets führen. Eine sinnvolle Lösung ist es, seinen Energiebedarf zu optimieren und zu reduzieren. Oft bringen schon kleine Maßnahmen große Einsparungen.

Was für jeden die ideale Lösung ist, zeigen die kostenlosen Energie-Checks auf www.energiespargemeinde.at, die für private Haushalte, Betriebe, landwirtschaftliche Betriebe und öffentliche Einrichtungen zur Verfügung stehen.

Mit dem Haus-Check kann zum Beispiel jeder Hausbesitzer

- sein eigenes Haus virtuell nachbauen
- die relevanten Kennzahlen in Form eines virtuellen Energieausweises erhalten
- sein Haus virtuell sanieren und sofort die Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen auf den Energieverbrauch sehen
- sich anhand eines zu definierenden Budgets einen Sanierungsvorschlag erstellen lassen

– sich zu den gewünschten Wirtschaftstreibern oder Beratern vermitteln lassen

Neben den privaten Haushalten können aber auch Unternehmer und Landwirte vom Energiespargemeinde-Tool profitieren und im Betriebs- oder Landwirtschafts-Check erfahren, wie sie im Branchenvergleich abschneiden.

Nutzen Sie diese Möglichkeit, Ihr Haushaltsbudget wird es Ihnen bestimmt danken!

Kultur-Förderpreis an Moritz Moser

Freitag, 15. November 2013, 20 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom



Alle vier Jahre verleiht die Stadt St. Johann den mit € 2.200,- dotierten Förderpreis an junge KünstlerInnen. Der 3. Förderpreis der Stadt geht an den gebürtigen St. Johanner Moritz Moser, Bildhauer und Steinmetzer aus Mühlbach, als Anerkennung für sein künstlerisches Können und seine konstante Weiterentwicklung im

Bereich der Bildhauerei. Der 30-jährige Steinmetzmeister hat ein Spezialisierungsjahr für Steinbildhauerei in der Marmorschule Laas im Vinschgau und danach die Holzbildhauerschule in St. Ulrich im Grödenertal absolviert. Seit 2 Jahren arbeitet Moritz Moser in seiner eigenen Werkstatt in Mühlbach. Er fertigt Skulpturen aus heimischem bzw. europäischem Holz oder Stein an, besonders bekannt ist er für seine einzigartigen und individuellen Grabmale. Moritz Moser hat seine Werke bereits im Pongau, in Südtirol und in Deutschland ausgestellt. Bei der Förderpreisverleihung werden einige seiner Werkstücke bzw. Fotos davon präsentiert.

Die Stadt möchte mit dem Förderpreis ein Zeichen setzen und junge Talente unterstützen und fördern. Der Förderpreis soll helfen, in der heimischen Kunstszene Fuß zu fassen. Die feierliche Verleihung findet am Freitag, 15. November 2013, 20 Uhr, im Kultur- und Kongresshaus Am Dom statt. Die Laudatio wird Stefan Rohrmoser, Holzbildhauer und Künstler aus Bayerisch Gmain, halten, die musikalische Umrahmung erfolgt vom Waldhornensemble des Musikums St. Johann unter der Leitung von Anna Kurz.

Alle Kulturinteressierten sind dazu herzlich eingeladen!



Moritz Moser's Werke werden von der Stadt mit dem Förderpreis anerkannt.

Fotos: privat

ANNA KAPELLE

Krippenausstellung 2013

In der Unterkirche der Annakapelle werden ab 1. Dezember wieder die verschiedensten Weihnachtskrippen ausgestellt. Ob traditionelle, heimische oder internationale Krippen – die Organisatoren Gottfried Reiter und Gerhard Moser werden in Zusammenarbeit mit privaten Leihgebern wieder eine außergewöhnliche Sammlung präsentieren. Die Krippenausstellung wird am Freitag, 30. November 2013, 17 Uhr, feierlich eröffnet. Sie können die Ausstellung täglich von 8 bis 20 Uhr bis 6. Jänner 2014 besuchen. **Also, auf zum „Kripperschauen“!**



besuchen. **Also, auf zum „Kripperschauen“!**

Künstlerweihnacht ab 8.12.

Organisator Herbert Müllauer lädt zur „Künstlerweihnacht“ in das Haus der Musik ein. Bekannte KünstlerInnen erzählen mit Bildern, Skulpturen und Kunsthandwerk die Weihnachtsgeschichte. Die Ausstellung wird am Sonntag, 8. Dezember 2013, um 19 Uhr eröffnet. Sie können die ausgestellten Exponate täglich von 14 bis 19 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt bewundern. Die Ausstellung ist bis 26. Dezember 2013 geöffnet.

Fotoausstellung St. Johann im Zeitbild II

**Vernissage am 8. November 2013,
20 Uhr, Kultur:Treff im Haus der Musik**

Unsere Stadt verändert sich ständig, sie lebt. Genauso verändert sich auch unser Blick. Immer wieder ist das „Jetzt“ in Form von Fotos festgehalten worden und stets haben dabei die Fotografinnen und Fotografen ihre jeweilige Sichtweise mit-dokumentiert. Wir selbst sind es, die bewusst und unbewusst am Gesicht unserer Stadt ständig weiterbauen. Insofern sind wir alle Kollegen. Jeder sieht aber immer nur einen kleinen Ausschnitt, im unmittelbaren Leben und in der Zeit. Zu sehen, was andere sehen bzw. gesehen haben, macht einfach Freude, weil es den Blick weitet. Auf Grund des großen Interesses an der ersten Ausstellung 2011 ist es nun ein zweites Mal so weit. Diese Neuauflage bedeutet aber nicht, dass die gezeigten Fotos bereits bekannt sind. Das Organisationsteam von 2011 ist seit geraumer Zeit auf der Suche nach neuen, noch nicht gezeigten Fotos von St. Johann und ist zahlreich fündig geworden.

Die Organisatoren freuen sich besonders, äußerst detaillierte Luftaufnahmen längst vergangener Tage erstmals der Öffentlichkeit zeigen zu können.

Ein weiterer Höhepunkt der Ausstellung ist die Aufführung der 8mm-Dokumentarfilme des St. Johanners Hans Winter, die den vorindustriellen Alltag vergangener Zeiten in unserer Region anschaulich vor Augen führen.

Ein besonderes Augenmerk bei der Ausstellung liegt auf den Veränderungen in



Foto: G. J. Ramusch

unserer Stadt, dies wird vor allem durch immer wiederkehrende Perspektiven, zum Beispiel von Standpunkten am Hahnbaum oder Zederberg aus, deutlich. Die ausgestellten Fotos wurden in den letzten 142 Jahren aufgenommen, von 1871 bis heute.

Neben den größtenteils neuen Fotos im kultur:treff im Haus der Musik werden ausgewählte Fotos der Ausstellung von 2011 in der Bar „NachtAboTheke“, Hans-Kappacher-Straße 8, im gleichen Zeitraum zu sehen sein.

Die Kultur:Plattform freut sich über zahlreichen Besuch, erleben Sie St. Johann im

Wandel, vom kleinen Bauerndorf zur Stadt, die mit aktuell fast 11.000 Bewohnern beinahe viermal so viele Einwohner zählt als zum Zeitpunkt des ältesten Ausstellungs-fotos. Zur Vernissage am 8. November 2013 wird geladen, die Eröffnungsrede hält Altbürgermeister und Ehrenbürger der Stadt, Leo Neumayer.

Die Ausstellung läuft bis 1. Dezember und ist immer von Mittwoch bis Sonntag, 16 bis 19 Uhr, geöffnet. Sonderöffnungszeiten sind auf Anfrage möglich.

Kontakt: Friedrich Göschel,
fotoausstellung@kultur-plattform.at

Vorhang auf für das Bauerntheater

Das Bauerntheater ist in St. Johann schon Tradition und fixer Programmpunkt im November. Jedes Jahr bereitet die Theatergruppe des Trachtenvereins St. Johann unter der Leitung von Rupert Thurner die Aufführung eines neuen Lustspiels vor. Heiter, beschwingt und kurios wird es auch beim diesjährigen Stück „Der magische Anton“ von Cornelia Willinger wieder zugehen.

Der Wirtshausbesitzer Hermann Schober bekommt Druck von allen Seiten: Sein Gasthof steht vor dem Konkurs. Die einzige Rettung wäre der Verkauf der schönen Obstwiese, aber da stellt sich Bruder Anton quer. Privat muckt plötzlich Ehefrau Andrea auf und seine Tochter Michi hat

das Jurastudium hingeschmissen. Angesichts dieser deprimierenden Umstände bricht Hermann zusammen. Während ihm der Pfarrer mit der Krankensalbung beisteht, hat der „magische“ Anton in der flirrenden Mittagshitze auf der besagten Obstwiese eine Vision - oder ist es eine Erscheinung?

Die Darsteller sind schon seit Jahren ein eingespieltes Team, die ihr Publikum bestens zu unterhalten wissen. Ihr Lohn für die zeitintensiven Theaterproben und das Lernen ihrer Rollen: die vielen Lacher und der anerkennende Applaus. Genießen Sie ein paar unterhaltsame Stunden im Kultur- und Kongresshaus Am Dom.



Es gibt 3 Aufführungen:

Samstag, 16. November, 20 Uhr
Sonntag, 17. November, 14 und 20 Uhr.
Eintritt: € 9,- für Erwachsene, Kinder bis einschließlich 15 Jahre frei.

Berufsinformationsmesse für Jugendliche

Wie geht's nach der Hauptschule bzw. nach der Neuen Mittelschule weiter? Welche Möglichkeiten stehen zur Auswahl? Um die Entscheidung für PflichtschulabgängerInnen leichter zu machen, veranstaltet die Neue Mittelschule St. Johann in Zusammenarbeit mit der Hauptschule Großarl eine Informationsveranstaltung – die Berufsinformationsmesse für Jugendliche – am 30. Oktober von 17 bis 19.30 Uhr in den Räumlichkeiten der NMS St.



Sind auch heuer wieder mit dabei: die Tourismusschulen Salzburg. Foto: NMS

Johann. Über 20 AHS (Allgemein Bildende Höhere Schulen) und BHS/BMS (Berufsbildende Höhere und Mittlere Schulen) aus dem ganzen Land Salzburg informieren und präsentieren ihre Bildungswege bis zur Matura.

Vorgestellt werden heuer auch erstmalig 30 Lehrberufe. Mehr als 20 Betriebe aus dem Raum St. Johann und Großarl - wie z.B. Alpendorf Bergbahnen, Amari, Autohaus Vierthaler, eurofunk Kappacher, Reisebüro Stranger und Schwaiger Heizung Sanitär Lüftung sowie viele andere - bieten den BesucherInnen die Möglichkeit mit den AusstellerInnen bezüglich Ausbildungs- und Karrierechancen direkt ins Gespräch zu kommen.

Die Berufsinformationsmesse in St. Johann bietet die einmalige Gelegenheit zur Kontaktaufnahme Innergebirg. Ergänzt wird das Angebot durch BFI, AMS, pro mente, Jugendcoaching, Kompass und Wirtschaftskammer, d. h. alle SchülerInnen können sich vor Ort Informationen über Bildungs- und Karriereaussichten, Eignungs- und Persönlichkeitstests sowie Beratung und spezielle Förderungen beschaffen.

Ziel der Berufsinformationsmesse ist, die 13 - 15 jährigen Jugendlichen in der Berufsentscheidung zu stärken und vor allem den richtigen Weg für die Zukunft zu finden.



Schülereinschreibung

Kinder, die dem Gemeindegebiet St. Johann im Pongau angehören und in der Zeit zwischen dem 1. September 2007 und dem 31. August 2008 geboren sind, gelten für das Schuljahr 2014/2015 als schulpflichtig und sind anzumelden. Die Anmeldung ist von den Eltern oder Erziehungsberechtigten gemeinsam mit dem Kind an der Volksschule vorzunehmen. Bitte nehmen Sie die Geburtsurkunde Ihres Kindes mit. Auskünfte über die Einschreibungsmodalitäten erhalten Sie in der Volksschule am Dom, Telefon 7949 und in der Neuen Volksschule, Telefon 8684.

Termine

Volksschule am Dom:
 Dienstag, 5. Nov. 2013, 14 bis 16 Uhr (Familiennamen A – M)
 Mittwoch, 6. Nov. 2013, 14 bis 16 Uhr (Familiennamen N – Z)
 Donnerstag, 7. Nov. 2013, 14 bis 15.30 Uhr (Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache)
 Neue Volksschule:
 Dienstag, 5. Nov. 2013 von 14 bis 16 Uhr
 Eine schriftliche Information, in welcher Schule Ihr Kind anzumelden ist, wird rechtzeitig verschickt.

Verstärkung im JUZ

Es ist für viele Jugendliche zu einer festen Anlaufstelle geworden – das JUZ (Jugendzentrum) St. Johann. Seit fast 10 Jahren leitet Werner Schiefer, Dipl. Außerschulischer Jugendleiter, Dipl. Bildungs – und Berufsberater und Dipl. Mediator, das JUZ. Nun hat er weibliche Verstärkung bekommen: Brandner Verena, 21 Jahre alt, Dipl. Fachsozialarbeiterin. Mit ihr steht den Mädchen eine weibliche Ansprechperson zur Seite.



Werner Schiefer und Verena Brandner gestalten ein abwechslungsreiches Programm mit den Jugendlichen. Foto: G. Köhler

News für Jugendliche

„Möchtest du gerne eine Typberatung oder einen Schminkkurs besuchen? Über bestimmte Themen mit einem Experten sprechen? Selbst eine Disco veranstalten? Ein Wuzzler- oder Dart-Turnier machen? Dich kreativ betätigen und dir selbst eine flippige Kleidung anfertigen? Brauchst du Infos zu jugendrelevanten Themen? Hast du Lust auf eine Rodelpartie oder ein Krampuskränzchen? ...

Deine Ideen sind jetzt angesagt! Wir suchen junge Personen, die spritzige Ideen und kreative Vorschläge für das Programm – bzw. die Workshopgestaltung haben. Meldet euch im Jugendzentrum und erfüllt euch eure Wünsche, fast alles ist möglich – noch dazu gratis.“
 Das Team des JUZ freut sich auf eure Ideen und euer Mitwirken!

JUZ Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 12 bis 20 Uhr

Bürgerinformation am 26. November

Bürgermeister Günther Mitterer, die Vizebürgermeister und die Stadträte stehen den St. Johanner BürgerInnen Rede und Antwort. Diese öffentliche Informationsveranstaltung bietet einen Rückblick auf vergangene Projekte und eine Vorschau auf das kommende Jahr. Diskutiert wird über Vorhaben und Geschehen in der Gemeinde, Anliegen, Vorschläge und Anregungen der BürgerInnen. Der Schwerpunkt der diesjährigen Bürgerinformation liegt auf der aktuellen Sicherheitslage in St. Johann. Darüber wird Polizeinspektionskommandant Josef Rainer berichten. Alle interessierten St. Johannerinnen und St. Johanner sind herzlich willkommen! Eine Einladung dazu wird rechtzeitig an alle Haushalte verschickt werden.

Dienstag, 26. November 2013, 19.30 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Seminarräume

Hecken schneiden noch vor dem Wintereinbruch

Denken Sie noch vor dem Wintereinbruch an den Heckenrückschnitt! Schneiden Sie Hecken, Sträucher und Bäume an Straßen, Wegen und Gehsteigen vor dem ersten Schnee so weit zurück, dass FußgängerInnen und andere VerkehrsteilnehmerInnen den öffentlichen Verkehrsraum gefahrlos nutzen können.

Weihnachtsgeld für Ausgleichszulagenempfänger

Pensionistinnen und Pensionisten, die eine Ausgleichszulage beziehen und seit mindestens einem Jahr ihren Hauptwohnsitz in St. Johann im Pongau haben, erhalten auch heuer wieder ein Weihnachtsgeld in Höhe von € 165,-. Bei der Auszahlung bitte einen Nachweis über den Rentenbezug – Kontoauszug oder Rentenabschnitt – mitbringen. Nähere Auskünfte im Gemeindeamt, Telefon 06412/8001-0.

KIWANIS Advent im Gebirg

Adventstimmung lässt das Organisationsteam vom KIWANIS Club St. Johann auch dieses Jahr wieder aufkommen. Am ersten Adventwochenende vom 29. November bis 1. Dezember wird die stillste Zeit des Jahres mit einem stimmungsvollen Programm „Advent im Gebirg“ eingeläutet. Gestartet wird auch heuer wieder mit dem traditionellen dreitägigen Adventmarkt. Darüber hinaus gibt es 3 hochkarätige Nachmittags- und Abendveranstaltungen, wie das Konzert des Gymnasiums St. Johann, ein volksmusikalisches Adventsingen und last but not least die alljährlich erfolgreiche Boogie-Night. Zusammen bilden diese Veranstaltungen den „Advent im Gebirg“.

Kunsthandwerk beim Adventmarkt

42 Aussteller aus der Umgebung präsentieren ganztägig im Kultur und Kongresshaus selbstgefertigtes Kunsthandwerk. Eine tolle Gelegenheit für all Jene, die noch ein Weihnachtsgeschenk für ihre Lieben suchen. Wer dabei hungrig wird, kann sich an den kulinarischen Ständen vor dem Kongresshaus stärken. Mondgeschlägerte Christbäume werden hier ebenso angeboten, wie landwirtschaftliche Produkte unserer heimischen Bauern.

Konzert des Gymnasiums St. Johann

Am Freitag, 29. November 2013 singen und musizieren die Schüler des Gymnasiums St. Johann im Kultur und Kongresshaus und bringen das Publikum in adventliche Stimmung. Die Veranstaltung findet bei freiem Eintritt statt.

Boogie-Woogie meets Ray Charles

Boogie, Swing, Rhythm'n'Blues, Gospel, Folk, Country und Jazz – so weit spannt sich der Bogen auch heuer wieder bei der Kiwanis Boogie-Night am Samstag, 30. November um 20 Uhr.

Uros Peric, der begnadete Ray-Charles-Interpret, kommt mit seinem Quintett, Christoph Steinbach and his Kittens werden swingen was das Zeug hält. Abi Wallenstein, die „lebende Legende des Blues“ aus Hamburg und Franz Trattner an den Drums komplettieren die hochklassige Truppe. Karten sind im Kultur- und Kongresshaus erhältlich, Einzelkarte € 20,-, Partnerkarte € 30,- für 2 Personen.

Volksmusikalisches Adventsingen

Das Hirtenspiel mit der natürlichen Spielfreude der Kinder der Musikhauptschule St. Johann ist ein Herzstück des Adventsingers am Sonntag, 1. Dezember um 15.30 Uhr, der Gruber Zweigesang aus Tirol, die Salzburger Knittelbeisser, Dreifach Zithrig, und Bläser der Bauernmusik Kapelle St. Johann umrahmen mit ihren Liedern und Weisen das Bühnengeschehen – Philipp Meigl führt durch das Programm. Karten: € 16,- bzw. € 14,-, Kinder € 5,- im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Telefon 06412/8080.

Der Reinerlös des gesamten „Advent im Gebirg“ wird wie immer für unverschuldet in Not geratene Kinder aus der Region verwendet. Genaue Informationen unter www.st.johann-im-pongau.kiwanis.at



Foto: Ch. Steinbach

Verfrühte Wintersperre in der Liechtensteinklamm

Der frühe Wintereinbruch am 11. Oktober 2013 hat in der Liechtensteinklamm große Schäden angerichtet. Aus Sicherheitsgründen musste die sagenumwobene Klamm gesperrt werden. Die Reparaturarbeiten dauern noch an, deshalb wurde die Wintersperre verhängt. Die Liechtensteinklamm beendete ihre Sommersaison ungewollt früh am 10. Oktober 2013. Der Start fiel heuer auch später aus, die Liechtensteinklamm hat erst am 9. Mai geöffnet. Anfang Juni musste sie 3 Tage auf Grund von Hochwasserschäden geschlossen bleiben. Trotz allem können sich die Besucherzahlen sehen lassen: rund 170.000 Gäste wanderten auf sicheren Stegen und Wegen in die Klamm. Damit konnte der Rekordwert aus dem Vorjahr: 172.000 BesucherInnen, beinahe erreicht werden. Gemeindevertreter Franz Huttegger, der im Hintergrund die Fäden zieht, blickt trotz der frühen Sperre zufrieden auf eine sehr erfolgreiche Saison zurück. Das ansprechende Eingangsgebäude, die gute Werbung in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband und Walter Oczlon sowie Kooperationen mit anderen Sehenswürdigkeiten zeigen ihre positiven Auswirkungen,

die Liechtensteinklamm war auch heuer ein Publikumsmagnet. Nun kehrt aber mystisch stille Winterruhe ein.



Ob bei Hitze oder Regen: Die Liechtensteinklamm ist immer einen Besuch wert.

Foto: Atelier Oczlon

Die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau sucht für das Seniorenheim laufend

Dipl. Pflegefachkräfte

in Voll- oder Teilzeit.

Wir geben Ihnen Möglichkeiten zur Mitgestaltung des Pflegealltags und zur Fort- und Weiterbildung speziell im gerontologischen Bereich.

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung, sind teamfähig und verantwortungsbewusst und verfügen über eine hohe Fach- und Sozialkompetenz, dann sind Sie genau richtig.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetz.

**Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die
Stadtgemeinde St. Johann im Pongau,
5600 Hauptstraße 18 oder per Mail an
office@stjohannimpongau.at.**



Salzburg
St. Johann

Christbäume gesucht

Damit St. Johann ihrem Namen als Christbaumstadt wieder gerecht werden kann, werden noch geeignete Bäume benötigt. Auch wenn bis zum Advent noch einige Wochen vergehen, sucht der Stadtbauhof schon jetzt Spender für die Christbäume. Die Tannen oder Fichten sollten möglichst gleichmäßig gewachsen sein und eine Höhe von 4 bis 15 Metern haben. Insgesamt werden jedes Jahr 11 Christbäume an verschiedenen Plätzen aufgestellt, die für eine weihnachtliche Atmosphäre in der Stadt sorgen.

GartenbesitzerInnen, die ihre Tanne oder Fichte zur Verfügung stellen wollen, melden sich bitte im Bauhof, Telefon 8553 oder 0664/1411555. Die Kosten für die Abholung übernimmt die Stadtgemeinde.

Hochsaison für Dämmerungseinbrecher

In den Herbst- und Wintermonaten haben Langfinger Hochsaison. In der frühen Dunkelheit machen sie oft schnell und leicht große Beute. Die Polizei rät zu Vorsorgemaßnahmen. Es helfen oft schon „Kleinigkeiten“ um Dämmerungseinbrecher eher abzuschrecken, als einzuladen. Setzen Sie auf Nachbarschaftshilfe! Einbrecher haben aufmerksame Nachbarn. Achten Sie auf verdächtige Geräusche, Personen und Fahrzeuge. Notieren Sie Marke, Farbe und Kennzeichen von Autos, die Ihnen verdächtig vorkommen.

Die Notrufnummer bei kriminellen Übergriffen ist 133, Telefonnummer der Polizeiinspektion St. Johann: 059133-5140.

Wassermähler ablesen

In den letzten Wochen haben die LiegenschaftseigentümerInnen bzw. Nutzungsberechtigten die Ablesekarten für Wassermähler erhalten. Darauf sind der neue Zählerstand und das Ablesedatum einzutragen. Der Stand des Vorjahres ist bereits aufgedruckt. Die Karten bitte bis Ende Oktober an die Gemeinde zurückschicken oder persönlich abgeben. Der Zählerstand kann auch per Mail: wasser@stjohannimpongau.at oder mit Fax: 06412/8005 bekannt gegeben werden. Die Eingabe des Zählerstandes ist auch online unter www.stjohannimpongau.at möglich.

IMPRESSUM: Amtliche Mitteilung Nr. 65

Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde 5600 St. Johann im Pongau, Hauptstraße 18
Telefon: +43 (0) 6412/8001-0, Email: office@stjohannimpongau.at, www.stjohannimpongau.at

Redaktion: Greti Köhler, Karin Schönegger Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Günther Mitterer
Gesamtherstellung: AO Design + Druck, Alexandra Oberschneider, Bahnhofstr. 40, 5620 Schwarzach im Pongau
Verlagspostamt: A-5600 St. Johann im Pongau, Zulassungsnummer 7488S85U

Titelfoto: Greti Köhler

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Hilfe in der Gruppe finden

„Der Austausch in der Gruppe ist sehr wichtig für mich, weil ich viel über meine Krankheit erfahren habe und ich meine schwierige Lebenssituation alleine nur schwer bewältigen kann“, das ist nur einer von vielen möglichen Gründen, sich einer Selbsthilfegruppe anzuschließen. Selbsthilfegruppen sind freiwillige Zusammenschlüsse von Menschen auf regionaler Ebene, deren Aktivitäten sich auf die gemeinsame Bewältigung von Krankheiten oder sozialen Belastungen richten, von denen sie entweder selbst oder als Angehöriger betroffen sind. Selbsthilfegruppen können einen beachtlichen seelischen Rückhalt bieten. Die Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe macht klar, mit seinem Problem nicht allein zu sein. Bei Menschen mit gleichen oder ähnlichen Problemen finden Hilfesuchende eine Art von Verständnis, wie es nur eine Gruppe bieten kann. Nach dem Motto „Betroffene helfen Betroffenen“ werden in regelmäßigen kostenfreien Treffen nicht nur Erfahrungen ausgetauscht. Man lernt mit einer Krankheit oder einem Problem umzugehen und erfährt wechselseitige Hilfestellung in schwierigen Situationen. Eine Selbsthilfegruppe kann eine medizinische oder eine psychotherapeutische Therapie nicht ersetzen, aber sie kann diese wirkungsvoll begleiten.

25-jähriges Jubiläum

Der Dachverband „Selbsthilfe Salzburg“ bietet den organisatorischen Rahmen für die Arbeit der über 150 Selbsthilfegruppen. Das betrifft ca. 125 verschiedene Themen. Der Dachverband unterstützt die bestehenden Gruppen und hilft bei der Gründung neuer Selbsthilfegruppen. Eine Grundlage für die erfolgreiche Arbeit der Selbsthilfegruppen Salzburg ist die überaus engagierte Tätigkeit vieler ehrenamtlicher MitarbeiterInnen. 2013 ist für den Dachverband der Selbsthilfe Salzburg ein ganz besonderes Jahr – die Einrichtung feierte ihr 25-jähriges Bestehen und ist somit die älteste derartige Organisation in ganz Österreich. 2009 wurde die Zweigstelle in Schwarzach eröffnet. Das Büro befindet sich in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Schwarzach. Zwei Selbsthilfeunterstützerinnen betreuen dort die Selbsthilfegruppen in den Innergebirgsgauen. „Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Selbsthilfe ist uns ein großes Anliegen und daher Schwerpunkt unserer Arbeit,“ so die Selbsthilfeunterstützerin Martha Köhlbichler. Sie und ihre Kollegin



Foto: DV Selbsthilfe Salzburg

Die Selbsthilfe Salzburg kümmert sich um die Anliegen ihrer Mitglieder.

informieren und vermitteln interessierte PatientInnen an Selbsthilfegruppen und fördern sowie unterstützen den Aufbau neuer Gruppen. Zur Zeit werden im Pongau regelmäßige Treffen folgender Selbsthilfegruppen angeboten:

- Alzheimer Angehörige Pongau
- Burnout, Angst und Depression
- Frauen nach Krebs
- Legasthenie/Dyskalkulie
- Morbus Bechterew
- Multiple Sklerose

- Depression
- Herzverband
- Hören – Tinnitus Innergebirg
- Missbrauch – Trotz allem
- Rheuma Pongau
- Trauer – Eltern trauern um ihr Kind
- Anonyme Alkoholiker

Nähere Informationen erhalten Sie in der Selbsthilfe Schwarzach, Telefon 06415/7101-2712, Beratungszeiten: Dienstag bis Donnerstag von 8 bis 11 Uhr.
www.selbsthilfe-salzburg.at

Stadtgemeinde St. Johann im Pongau

Kundmachung

1. Gemäß § 68 i.V.m. § 67 Abs. 1 und 2 des Salzburger Raumordnungsgesetzes 2009 - ROG 2009, LGBl.Nr.30/2009 i.d.g.F, wird kundgemacht, dass die Stadtgemeinde St.Johann im Pongau eine Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich 'Stadtgemeinde St. Johann im Pongau - Anpassung an die aktuelle DKM und die Gefahrenzonenpläne im gesamten Gemeindegebiet' beabsichtigt.

2. Die Grundeigentümer werden hiemit aufgefordert, beabsichtigte Bauführungen innerhalb von vier Wochen - spätestens aber bis zum 19.11.2013 bekannt zu geben und gegebenenfalls entsprechende Nutzungserklärungen gemäß § 29 Abs. 1 abzugeben.

3. Eine Aufnahme von unverbauten Flächen in den Entwurf des Flächenwidmungsplanes kann nur erfolgen, wenn eine Nutzungserklärung abgegeben wird. Für Nutzungserklärungen ist das durch Verordnung der Salzburger Landesregierung festgelegte Formular zu verwenden (§ 29 Abs. 1 ROG 2009). Entsprechende Formulare liegen bei der Gemeinde auf.

4. Zur Erstellung des Entwurfes des Flächenwidmungsplanes können innerhalb der Kundmachungsfrist schriftlich Anregungen eingebracht werden.

Der Bürgermeister Günther Mitterer



Salzburg
St. Johann

St. Johann im Bild

Feiern bis es knallt ...

Das ist den stolzen Geburtstagskindern – dem Peitschenverein St. Johann – voll aufgegangen. Der 40er wurde mit einem großen Festumzug und dem Rosspreisschnalzen Mitte Oktober gefeiert. 150 prächtig geschmückte Norikerpferde, viele Vereine und mehrere Tausend Zuschauer füllten die Straßen. Ausgelassene Stimmung, sonniges Herbstwetter und viele gut gelaunte Vereinsleute und ZuschauerInnen machten das Fest einzigartig.

Foto: FotoPerfect, E. Steinberger



Film ab, Kamera läuft ...

hieß es bei Dreharbeiten für das neue Sommervideo von St. Johann. Dabei waren die Obergassalm, die Liechtensteinklamm, der Golfplatz, das Stadtzentrum mit den schönen alten aber auch modernen Fassaden und der Spielplatz im Alpendorf bei herrlichem Spätsommerwetter Schauplatz für die Aufnahmen. Der Film muss noch geschnitten werden und wird im Infokanal (Gernkogelsender Panoramakanal) in den nächsten Wochen zu sehen sein. Natürlich finden Sie den Klipp dann auch auf youtube und vimeo!

Foto: H. Rieser

Ein Fest für Musikgenießer ...

Die Organisatoren der Kultur:Plattform servierten Anfang September feinste musikalische Leckerbissen unterschiedlichster Stilrichtungen beim Herbstlärm Festival im Haus der Musik. Am Eröffnungsabend heizten Georg Breinschmid und Thomas Gansch dem Publikum ein. 6 Bands an 3 Abenden, dazu lockere Stimmung – das verlangt nach einer Fortsetzung im nächsten Jahr. Termin vormerken: 4. – 6. September 2014.

Foto: Gerald J. Ramusch



Sommer, Sonne, Abschlussparty ...

Die Ferien sind vorbei, traurige Kindergesichter? Fehlanzeige! Beim großen Geburtstagsfest des St. Johanner Ferienkalenders am 6. September ging so richtig die Post ab. Mehrere Hundert Kinder tummelten sich auf den Hupfburgen, bei den vielen Spielstationen und Infoständen. Danach überraschten und verzauberten Billard-Weltmeisterin Jasmin Ouschan und Zauberkünstler Wolfgang Moser mit ihren Shows das Publikum. Ein toller Abschluss eines erlebnisreichen Feriensommers, das finden auch Raphael, Kilian und Luna Lu.

Foto: G. Köhler



4,30 mal 1,70 Meter ...

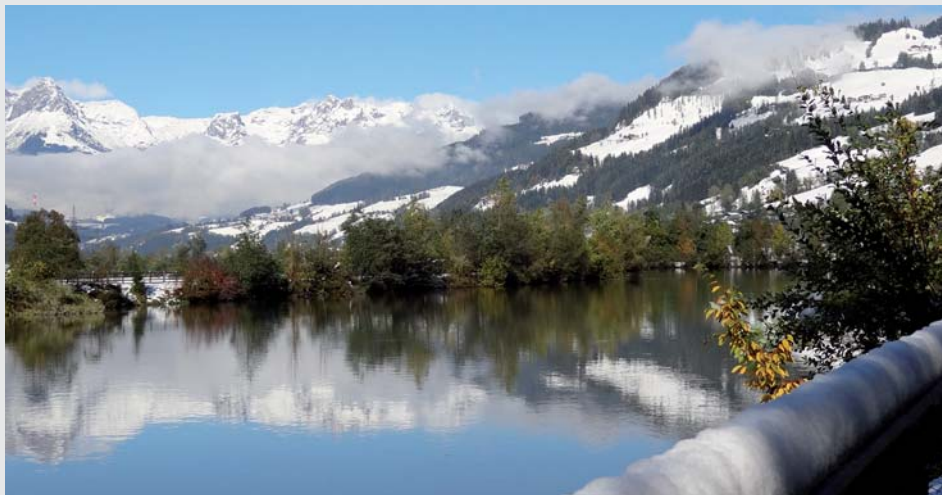
Das sind die Maße eines durchschnittlichen Mittelklassewagens oder eines Gehzeugs. Mit 12 autogroßen Holzrahmen demonstrierten engagierte SchülerInnen des Gymnasiums Anfang September den enormen Platzverbrauch durch Autos in unserer Stadt. Ihre Route führte vom Bahnhof bis ins Zentrum. Die Gehzeugaktion wurde vom Verein fairkehr initiiert und machte auf das Thema Mobilität und zukunftsfähige Verkehrsplanung aufmerksam.

Foto: Verein fairkehr

Musik von Soldaten ...

Dass die Klangwelt der Militärmusik sehr breit gefächert ist und selbstverständlich weit über den traditionellen Rainermarsch hinausreicht, wurde den BesucherInnen des Benefizkonzertes Anfang Oktober Kongresshaus wieder einmal deutlich vor Augen beziehungsweise Ohren geführt. Unter Kapellmeister Oberst Ernst Herzog wurde dem Publikum ein anspruchsvolles Konzert geboten. Der Erlös kam der Kameradschaftshilfe zugute.

Foto: E. Viehhauser



Die ersten Vorböten des Winters ...

kamen heuer schon Anfang Oktober. Zahlreiche Bäume knickten unter der Schneelast um, die Gärten waren von einer Schneedecke verhüllt und der Winterdienst musste schon ausrücken. Die Kinder genossen den ersten schneematschigen Wintertag und als die Sonne sich wieder durchkämpfte, zeigte sich St. Johann von seiner malerischsten Seite.

Foto: E. Viehhauser

Achtung Baum fällt ...

Hieß es heuer wieder beim Maibaumumschneiden mit der Landjugend St. Johann. Als Holzfäller betätigten sich Pfarrer Adalbert Dlugopolsky und Bürgermeister Günther Mitterer, die ganz traditionell mit der Zugsäge dem Maibaum zu Leibe rückten. Davor dankte St. Johann beim Erntedankfest für ein gutes und ertragreiches Jahr. Viele St. JohannerInnen schlossen sich dem festlichen Umzug an.

Foto: E. Viehhauser



Veranstaltungstipps

NOVEMBER 2013

Samstag, 02. November, 18.00 Uhr, Pfarrkirche/
Zentrum

**Heldenehrung mit Gottesdienst und
Kranzniederlegung**



Montag, 04. November, 16.15 Uhr, Seniorenheim
**Bewegungstraining 55 plus
„Wir machen mit und bleiben fit“**

Montag, 04. November, 19.00 Uhr, Stadtbücherei
**Lesung Walter Schwertl „Der Blues
des Herrn von Stockham“**

Freitag, 08. und Samstag, 09. November, ganztägig,
Neue Volksschule Schießstand
**Betriebs- und Vereinsmeisterschaften
Sportschützenverein**

Freitag, 08. November, 19.00 Uhr, Kongresshaus
Diashow „Leprahilfe Senegal“

Mittwoch, 13. November, 19.00 Uhr, Kongresshaus
**Fachvortrag „G’sundes Salzburg“:
Besser leben mit meiner Krankheit**

Donnerstag, 14. November, 19.00 Uhr, Kongresshaus
**MusikSymphonieOrchester
„Herbstklänge“**

Freitag, 15. November, 20.00 Uhr, Kongresshaus
**Förderpreisverleihung
an Moritz Moser**

Samstag, 16. und Sonntag, 17. November, 20.00
Uhr, Kongresshaus
**Bauerntheater mit
„Der magische Anton“**

Mittwoch, 20. November, 19.30 Uhr, Kongresshaus
Ermí Oma „Mein Testament“

Samstag, 23. November, 20.00 Uhr, Kongresshaus
**Cäciliakonzert
der Bürgermusik St. Johann**



Dienstag, 26. November, 19.30 Uhr, Kongresshaus
Bürgerinformation

Freitag, 29. November, 19.30 Uhr, Kongresshaus
**Advent im Gebirg –
Konzert des Gymnasiums**

Samstag, 30. November, 08.00 Uhr, Platzl
Adventmarkt der Frauenbewegung



Samstag, 30. November, 17.00 Uhr, Annakapelle
Eröffnung der Krippenausstellung 2013

DEZEMBER 2013

Sonntag, 01. Dezember, 15.30 Uhr, Kongresshaus
**Advent im Gebirg –
Volksmusikalisches Adventsingen**



Donnerstag, 05. Dezember, 17.00 Uhr, Untermarkt
Advent im Untermarkt mit Krampuslauf

Freitag, 06. Dezember, 19.30 Uhr, Stadtzentrum
Großer Krampuslauf im Zentrum



Sonntag, 08. Dezember, 19.00 Uhr, Haus der Musik
**Eröffnung Ausstellung
Künstlerweihnacht**

Mittwoch, 11. Dezember, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Andy Lee Lang „Rockin’ Christmas“

Freitag, 13. Dezember, 16.30 Uhr, Untermarkt
**Advent im Untermarkt
mit den Betrieben**

Sonntag, 22. Dezember, 17.00 Uhr, Kongresshaus
„Auf Weihnachten zua“

Sonntag, 22. Dezember, 17.00 Uhr, Alpendorf
**Adventwanderung
mit Fackelbeleuchtung und Musik**



Dienstag, 24. Dezember, 16.00 Uhr, Pfarrkirche
**Kinderkrippenandacht
mit anschließendem Turmblasen**

Freitag, 27. Dezember, 20.30 Uhr, Haus der Musik
Konzert „The Base“

Alle aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde www.stjohannimpongau.at und erhalten Sie als Folder alle zwei Monate. Hier werden nur Auszüge aus dem Veranstaltungskalender veröffentlicht.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!